

## CHINA

### Hauskirchen-Prediger an unbekanntem Ort festgehalten



FOTO: DIVERDAVE, CC BY-SA 4.0

Als „Gefangenen des Monats November 2023“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA den chinesischen Christen Chang Hao aus der Provinz Yunnan benannt. Sie rufen zum Einsatz für ihn auf. Der evangelische Hauskirchen-Prediger wurde am 14. April 2023 im Zuge einer Durchsuchung seiner Kirche festgenommen. Die örtliche Polizei beschlagnahmte anschließend zwei Mobiltelefone, einen Laptop, Bibeln und sämtliche christliche Literatur der Hauskirche sowie Mundschutzmasken, die mit Bibelsprüchen bedruckt waren.

Die Gemeinschaft war nicht der staatlich kontrollierten Drei-Selbst-Kirche beigetreten, war aber durch

#### Musterbrief

Staatspräsident Xi Jinping  
Via Botschaft der VR China  
Märkisches Ufer 54  
10179 Berlin

Exzellenz,

am 14. April 2023 ist der chinesische Christ Chang Hao aus der Provinz Yunnan festgenommen worden. Er habe Streit gesucht und Ärger provoziert, so lautet der Vorwurf, den die Ermittler gegen ihn erhoben haben. Der Prediger einer Hauskirche, durfte bislang noch keinen Anwalt sprechen. Seine Angehörigen haben einen Strafverteidiger beauftragt, der jedoch bisher keinen Zugang zu den Akten erhalten hat. Die Familie ist nicht einmal über die Aufenthaltsort informiert.

Die Volksrepublik China hat am 5. Oktober 1996 den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, der in Artikel 18 das Recht auf Religionsfreiheit beinhaltet, unterzeichnet. Die Festnahme des Christen stellt eine schwerwiegende Verletzung der Religionsfreiheit dar, obwohl dieses Menschenrecht in Artikel 36 der Verfassung Ihres Landes garantiert wird. In diesem Sinne bitte ich Sie, sich für seine umgehende Freilassung einzusetzen.

Hochachtungsvoll

Musterbriefe in deutscher und englischer Fassung können Sie herunterladen:  
<https://www.religionsfreiheit-igfm.info>

Kreis Zhenxiang

die Verteilung der Masken mit Bibelzitaten in der Gegend um die Stadt Zhaotong bekannt geworden. Chang Hao durfte bislang weder seine Familie noch einen Verteidiger sprechen. Die Behörden verweigern dem Anwalt zudem den Zugang zu den Akten. Seine Angehörigen haben bislang nichts über seinen Verbleib erfahren können. Er habe Streit gesucht und Ärger provoziert, so lautet der Vorwurf, den die Polizei gegen den Prediger erhoben hat. Vor der Festnahme war er aber schon öfter vorgeladen und verhört worden. Weil seine Gesundheit bereits zuvor angeschlagen war, unter anderem durch eine Diabetes-Erkrankung, ist seine Familie besonders besorgt.

## PAKISTAN

### Freiheit gegen Kautions für christliche Eltern

Seit dem 21. Oktober 2023 ist das christliche Ehepaar Kiran und Shaukat Masih wieder auf freiem Fuß. Das zuständige Gericht in der Provinzhauptstadt Lahore (Punjab) hatte am 18. Oktober dem Antrag des Verteidigers Zahid Nazeer auf Freilassung gegen Hinterlegung einer Kautions zugestimmt. Die Eheleute waren am 8. September 2023 unter dem Verdacht der Koranschändung in Laho-

re festgenommen worden, nachdem ein Passant namens Mohammad Taimur sie angezeigt hatte. Seinen Aussagen zufolge fand er am Gehweg vor einem Lebensmittel-Laden einzelne Seiten des Koran und stellte dann die Familie im angrenzenden Haus zur Rede. Weitere Koranauszüge seien in einem Beutel auf dem Dach des Gebäudes gefunden worden, heißt es im Polizeireport. Angaben des Verteidi-

gers zufolge stammten die Seiten, die auf dem Dach in einer Tasche hinter einem Tank gefunden wurden, aus einem Lehrbuch. Das Ehepaar hat drei minderjährige Kinder mit Behinderungen, die zwischen fünf und zwölf Jahre alt sind. Der Vater verdient den Unterhalt der Familie durch Gelegenheitsjobs. Im Falle eines Schuldspruchs droht den Eltern lebenslange Haft.

## NICARAGUA

# Regime entledigt sich katholischer Kritiker

Zwölf inhaftierte katholische Priester sind am 18. Oktober in Nicaragua aus der politischen Haft entlassen und ins Exil gezwungen worden. Im Vorfeld war es zu einem Abkommen zwischen der sandinistischen Diktatur und dem Vatikan gekommen, in dem sich beide Seiten auf die Ausreise und die Aufnahme in Rom verständigt hatten. Noch am selben Tag flogen die Priester nach Rom, wo sie von Vertretern des Staatssekretariats empfangen und in Räumlichkeiten der Diözese von Rom untergebracht wurden, wie es in einer Erklärung des vatikanischen Presseamtes heißt.

Der zu mehr als 26 Jahren Gefängnis verurteilte Bischof von Matagalpa, Rolando Álvarez, ist nicht unter den Freigelassenen.

Kurz vor dem drakonischen Urteil hatte er die Deportation in die USA abgelehnt. Die Gerichtsentscheidung stützte sich auf falsche Anschuldigungen, darunter „Untergrabung der nationalen Sicherheit und Souveränität, Verbreitung von Fake News durch Informationstechnologie, Behinderung eines Beamten bei der Ausübung seiner Pflichten sowie schwerer Ungehorsam und Missachtung der Autorität“.

Aus seiner Diözese wurde Pfarrer Jaime Iván Montesinos Saucedo freigelassen. Die weiteren entlassenen Priester sind Manuel Salvador García Rodríguez und José Leonardo Urbina Rodríguez aus der Diözese



Die Kathedrale von Matagalpa, wo Bischof Álvarez mit den Gläubigen Gottesdienste feierte, bis er eingesperrt wurde.

FOTO: PRIVAT

von Granada, Fernando Israel Zamora Silva aus dem Bistum Siuna, Cristóbal Reynaldo Gadea Velásquez aus der Diözese von Jinotega sowie Ramón Angulo Reyes aus dem Bistum Bluefields. Aus der Diözese Estelí wurden sechs Geistliche ausgeflogen: Osman José Amador Guillén, Julio Ricardo Norori Jiménez, José Iván Centeno Tercero, Yessner Cipriano Pineda Meneses, Álvaro José Toledo Amador und Eugenio Rodríguez Benavidez.

Drei Tage vor Freilassung waren acht dieser Priester ins berüchtigte Foltergefängnis von El Chipote verlegt worden. Die US-Kommission für internationale Religi-

onsfreiheit kritisierte die Ausweisung: „Während die USCIRF sich darüber freut, dass die willkürlich inhaftierten Geistlichen nicht mehr ungerechterweise im Gefängnis festgehalten werden, sind wir entsetzt darüber, dass sie wegen der friedlichen Ausübung ihrer Religion aus ihrem Heimatland verbannt wurden“, sagte der stellvertretende Vorsitzende der USCIRF, Frederick A. Davie. „Wir bekräftigen nachdrücklich, dass jeder das Recht hat, einer Religion oder Weltanschauung seiner Wahl anzugehören und die Gebote seines Gewissens frei zu äußern, ohne von Regierungsbehörden ins Visier genommen zu werden.“

Der nicaraguanische Präsident Daniel Ortega und seine Frau, die Vizepräsidentin Rosario Murillo, haben in den letzten fünf Jahren ihre Verfolgung der katholischen Kirche verschärft. Bereits im vergangenen Jahr hob das Ortega-Murillo-Regime deren Rechtsstatus auf und beschlagnahmte das Eigentum katholischer Universitäten und Wohltätigkeitsorganisationen. Priester und Nonnen wurden willkürlich ausgewiesen; katholische Studenten sowie der Journalist Victor Ticay wurden verhaftet, weil sie eine staatlich verbotene Osterfeier aufgezeichnet und das Filmmaterial online veröffentlicht hatten.

## IRAN

**Zehn Baha'i-Frauen von Sicherheitskräften festgenommen:** Die in Isfahan lebenden Baha'i Neda Badakhsh, Arzoo Sobhanian, Yeganeh Rooh Bakhsh, Mojgan Shahrezaei, Prastoo Hakim, Yeganeh Aghahi, Bahare Lotfi, Shana Shoghifar, Negin Khademi und Neda Emadi wurden am 23. Oktober 2023 von Sicherheitskräften in ihren Wohnungen abgeführt und an ei-

nen unbekanntem Ort gebracht. Über die Gründe der Festnahme liegen keine Informationen vor.

**Sechs Baha'i zu insgesamt 32 Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt:** Die Abteilung 29 des Revolutionsgerichts in Teheran unter dem Vorsitz des Richters Seyed Ali Mazloun verurteilte Arslan Yazdani,

Saeedeh Khozoui, Iraj Shakur und Pedram Abhar zu jeweils sechs Jahren Gefängnis. Das Strafmaß von Samira Ebrahimi und Saba Sefidi beträgt jeweils vier Jahre und fünf Monate Haft. Sämtliche Verurteilten gehören der Religionsgemeinschaft der Baha'i an. Allen wird „Mitgliedschaft in regimfeindlichen Gruppen“ und „Propaganda gegen das System“ vorgeworfen.